

Wildbienen unterstützen – Nisthilfen bauen

Zwei Dinge vorneweg: Erstens, im ländlichen Raum sind weniger fehlende Nistmöglichkeiten das Problem sondern mehr die fehlende Nahrung. Sorgen Sie dafür, dass in der Umgebung Glockenblumen, Flockenblumen, Schafgarbe und Oregano wachsen und blühen und Sie unterstützen bereits über 50 Wildbienenarten!

Zweitens, die Mehrzahl der Wildbienenarten brütet im Boden. Diesen Bienen helfen offene, unbewachsene Stellen. Eine kurze Übersicht zu Nistmöglichkeiten bietet <https://www.bee-careful.com/de/initiative/die-wildbiene/>

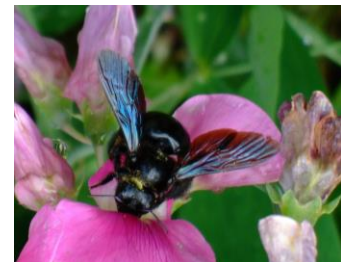
Dennoch haben „Wildbienenhotels“ ihre Berechtigung. Sie unterstützen Arten wie z.B. die Mauerbiene oder die große schwarze Holzbiene und ermöglichen es, diese aus nächster Nähe zu beobachten.



Was sollte ich bei der Herstellung von „Wildbienenhotels“ beachten?

Die Wildbienen legen in Röhren ihre Eier und Vorräte, daraus schlüpfende Larven überwintern meist darin und schlüpfen im Folgejahr. D.h. die Bienen benötigen ausreichend breite und tiefe Gänge, die sich auch über längere Zeit nicht verändern. Wichtig ist

- saubere (Rand entgraten, damit die empfindlichen Flügel nicht verletzt werden), möglichst tiefe Löcher in trockenem Hartholz gebohrt (Obst, Esche, Ahorn, Buche, ...). Durchmesser 2-6 mm mit Schwerpunkt auf 5-6 mm. So tief wie es eben die Länge des Bohrers her gibt.
- Nur trockenes Holz verwenden. Wenn in die Stirnseite gebohrt wird unbedingt Risse aussparen oder gleich quer zur Faser bohren. Nicht durchbohren, Ende muss geschlossen sein.
- Kein frisches Holz (es reißt, Löcher in Rissen werden nicht angenommen, schrumpft, dadurch wird eine Füllung lose). Keine Eiche wegen zu viel Gerbsäure. Kein Weichholz weil es zu sehr arbeitet.
- Schilf oder Bambus sind von Natur aus bis auf die Knoten innen hohl. Darauf achten, dass der nächste Knoten möglichst weit weg ist. Mit scharfer Gartenschere schneiden, nötigenfalls Rand glätten.
- Auch sehr morsches Holz ist geeignet, hier muss nicht gebohrt werden, das machen die entsprechenden (Holz-)Bienen dann selbst. Bei morschem geht auch Weichholz.
- Füllungen von Kisten nicht verkleben sondern nur fest stopfen. Das macht es leichter wenn etwas ausgetauscht oder ergänzt werden soll.
- Wildbienenmaden sind ein Leckerbissen für Vögel. Sollten Spechte und Meisen die Niströhrchen aus dem Bienenhotel ziehen, so kann mit einem Kaninchengitter (Maschenweite 23 mm) Abhilfe geschaffen werden



Was muss ich bei der Aufstellung beachten?

Die Nisthilfe sollte zumindest zeitweise Sonne abbekommen. Völlig verschattete Standorte sind ungeeignet. Ein wettergeschützter Standort z.B. unter einem Vordach ist von Vorteil aber nicht zwingend erforderlich. Wir empfehlen die Aufstellung an einem Platz wo man gut das Geschehen an der Nisthilfe beobachten kann, auf der Terrasse oder neben der Gartenbank. Die Nisthilfe bleibt ganzjährig im Freien!



Wildbienen fliegen nicht sehr weit, sie müssen im Umkreis von 200 bis 300 m Futterpflanzen finden.

Informationen dazu unter <https://imkerverein-butzbach.de/bienenweiden>

Welche Pflege ist notwendig?

Keine. Falls die Füllung einer Nisthilfe locker wird etwas (kleine Ästchen) nachstopfen, damit die Meisen dies nicht als Futterstelle interpretieren. Gereinigt werden muss nichts.

Noch Fragen?

Weitere Infos z.B. unter <https://www.bee-careful.com/de/initiative/wildbienenhotel/> Fragen gerne auch per Email an vorstand@imkerverein-butzbach.de